

Mandy Schlundt: „Rappel im Karton“

## Zuhören, vertrauen, zusammenhalten

Von Melanie Longerich

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 28.10.2023

**Zahra ist Schwarz und Nike weiß. Und auch sonst sind ihre Lebenswelten ziemlich unterschiedlich. Aber: Wenn man einander zuhört und zusammenhält, kann daraus eine Freundschaft entstehen, die so einiges an Turbulenzen aushält – und das Leben definitiv besser macht. Die Illustratorin Mandy Schlundt legt mit „Rappel im Karton“ ihr erstes Kinderbuch als Autorin vor.**

„Alles war eng. Der Eingang zur Pizzeria, der Weg zum Tisch. Zahra quetschte sich durch, um endlich irgendwo sitzen zu können. (...) Ihre Tasche wog gefühlt das Zehnfache im Vergleich zu heute Morgen (...). Sie hievte das Ding über einen der schmalen Tische und steuerte eine ruhige Ecke im Lokal an. Klirr! Gluck, gluck-gluck... Oh nein!“

Zarah hasst diese Situationen, wenn alle gucken. Während sich Olivenöl und Chilisauce aus den umgeworfenen Flaschen über den Tisch der Pizzeria verteilen, schiebt sie ihre Locken vors Gesicht wie einen Schutzschild. Zarah ist neu in Berlin und mit ihrer Mutter auf Wohnungssuche, ein eh schon hoffnungsloses Unterfangen bei der derzeitigen Wohnungsnot. Die Schlangen bei den Besichtigungsterminen sind daher endlos, die Mieten eh unbezahlbar, und dazu sind die beiden mit ihrer Migrationsgeschichte für Vermieter nicht gerade die erste Wahl. Während ihre Mutter schon in der nächsten Schlange steht, braucht Zarah eine Pause und ist in die Pizzeria im Erdgeschoss gegangen. Ihr Hunger ist riesig, Geld hat sie nur für ein Wasser. Ein Junge beobachtet sie, registriert Zahra genervt:

„Guck weg. Guck auf Dein Handy!“

Er guckte nicht auf sein Handy. Winkte er da mit einem seiner gigantischen Pizzastücke? Zahra strich sich die Haare aus dem Gesicht.

„Hi! Ich schaff die eh nicht. Hau rein!“

Zahra war sich plötzlich nicht mehr sicher, ob das ein Junge war (...). Nun pflanzte sich die undefinierbare Person Zahra gegenüber auf einen Stuhl und streckte die Hand aus. „Nike. Und Du?“

Mandy Schlundt hat diesen Moment gut gewählt – um zu erzählen, wie unerwartet Freundschaft auf einmal am Tisch sitzen kann und damit das Leben komplett verändert. Dabei sind die beiden Protagonistinnen zwar gleichaltrig, aber sonst ziemlich unterschiedlich:

Mandy Schlundt

### Rappel im Karton

Fischer Sauerländer, Frankfurt a. M.

208 Seiten

15 Euro

ab 10 Jahren

Nike ist weiß, Zahra Schwarz. Nikes Eltern sind reich, leben von der Vermietung von Immobilien. Nikes Freizeit ist durchgetaktet mit Tennis, Geige, Fechten und Chinesisch. Ein Au Pair betreut sie und ihren kleineren Bruder im Alltag, weil die Eltern ständig arbeiten.

Auch Zahras Mutter muss viel arbeiten, nur, dass das Geld nicht zum Leben reicht. Eigentlich ist sie Kinderärztin. Doch ihre Ausbildung im Südsudan wird in Deutschland nicht anerkannt. Deshalb hat sie gleich mehrere Jobs – und mindestens einer davon ist immer bedroht. Hobbys für Zahra kann sie sich nicht leisten. Die Wohnung, die sie sich über der Pizzeria anschaut, schon gar nicht. Und doch erhalten sie wie durch ein Wunder die Zusage:

„Zahra seufzte. Hier sollte sie wohnen? Glück und Bedrückung lieferten sich einen Kampf in ihrem Bauch. Das hier war zu schön, um wahr zu sein, so unglaublich schick und edel und... Mein Gott, wie sollten sie das je bezahlen?! Das konnte nicht gutgehen.“

### **Viele Geheimnisse**

So viel sei schon verraten: Es geht auch nicht gut. Zumindest nicht das mit der viel zu teuren Wohnung. Die gehört nämlich Nikes Vater, nur dass Nike das Zahra nicht erzählt. Und ganz unschuldig daran, dass beide die Wohnung bekommen, ist sie auch nicht. Die Verwicklungen nehmen ihren Lauf und verstärken sich, als Nike Zahra Rappel schenkt. Eine Babyratte, von der die Mutter nichts wissen darf. Umgekehrt dürften Nikes Eltern auch vieles nicht wissen: Nichts von Zahra, nichts davon, dass Nike heimlich ein anderes Leben führt, als sie für sie vorgesehen haben. Ihre Freundschaft aufrecht zu erhalten, ist also schon kompliziert genug. Aber auch die unterschiedlichen Erfahrungen, die die beiden in ihren Lebenswelten prägen, stellen die Freundschaft auf eine Probe: die forsche Nike, die immer sagt, was sie denkt, auch laut, die Zahra helfen möchte und dann nicht versteht, warum das oft alles schlimmer macht. Zahra hingegen ist immer überlegt. Der alltäglichen Diskriminierung begegnet sie damit, sich möglichst unsichtbar zu machen.

„Du hast keine Ahnung, wie oft mir das passiert. Mir fassen wildfremde Leute in die Haare und reden mich auf Englisch an, was ich fast gar nicht kann. Oder ich werde gelobt, wie gut ich Deutsch spreche, obwohl ich doch hier geboren bin... Oder sie fragen, wann ich wieder in meine angebliche Heimat zurückgehe, in der ich noch nie war.' (...) Immerhin hatte Nike ihr zugehört. Sogar, ohne sie zu unterbrechen. Und sie hatte Zahra nicht widersprochen oder behauptet, dass sie übertreibe und alles nicht so wild sei. So hatte sie es schon häufig erlebt: bei Freunden, Lehrern, Fremden.“

Zuhören, sich einfühlen, vertrauen – und zusammenhalten: Die Mädchen merken, ihre Freundschaft ist eine ziemliche Herausforderung, aber ohne sie geht es definitiv auch nicht mehr. Und wenn man zu zweit ist, lassen sich dann eben auch die schwersten Verstrickungen lösen. Mandy Schlundt ist ein kraftvolles Buch gelungen, das junge Leser\*innen auch in seiner Lebendigkeit sprachlich abholt, ohne sich anzubiedern, und das dafür sensibilisiert, dass die eigene Lebenswelt nicht unbedingt für andere gilt – und das wachsam macht für die kleinen Diskriminierungen im Alltag.